

148/149

1709 Mai[/Juni]

A

NOTIZEN [VOM GESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II.
ZURLAUBEN, ÜBER DIE TAGSATZUNG DER XIII ORTE SAMT ABTEI
UND STADT ST. GALLEN SOWIE BIEL VOM 23. MAI BIS 21. JUNI
1709 IN BADEN]

EA VI 2, 1510 (Nr. 688) sowie Zurlaubiana AH 11/114 und AH 74/83

"[1.] den 26.^t Meyen 1706 [richtig: 1709] Nach Mittag von den
ohrthen so zuo solothurn [an der Tagsatzung der XIII Orte samt Ab-
tei und Stadt St. Gallen sowie Wallis und Biel vom 8. bis 11. Ap-
ril 1709]¹ versambt waren ... betreffend die Noth continuation
der troublen in Toggenburg [- Toggenburger Landrechtsstreit! -]²
hr Ehrengsandter ... [der Abtei] St. Gallen [Josef Anton **Püntener**]
Verlangt zuo wüssen weillen sein Principal [Abt Leodegar **Bürgis-
ser**] ein schlechtes ghörr Von [Bürgermeister und Rat von] Zürich
Undt [Schultheiss und Rat von] Bern habe, wie die lobl. Ohrth be-
vorderst den Verlandt Rechten bey springen werden, Erzellthe wie
Verwichnen freitag abendts [den 24. Mai] die doggenburger sich
dess schloss leutispurg [=Lütisburg] mit gwalldt bemächtigeth Undt
sollches durch den [Aufrührer Johann] **Bollinger** [von Schwarzen-
bach] geschächen der dan sollches mit 25 [Mann] besezt. Dem [äb-
tisch-st. gallischen] Obervogt [der Herrschaft Wattwil?] von sein
buhren [=Untertanen] zum despect 2 Mass Millch geschickt, so Er
nit angenommen dass schloss Jberg [und das Kloster] Sancta Maria
[Gem. Wattwil] sein bloquierth, den pass im Hummelwalldt [Gem.
Wattwil] besezt, [Alt] St. Johan[n] Undt schwarzenbach betreu-
weth, Man glaube dass die herren Von Zürich cognaissance gehabt
Man könnte zwar ohne Vermessenheit an sollchem nit zweifflen, doch
wohl1 Erst nit anderst sagen alls wan Es wäre so were Es bedur-
lich, Man wüsse dass der Bollinger Undt [Johann Rudolf] **keller** al-
les besichtigen, Man Visitiere die reissendte als wan Man in ein
krieg oder Under türckhen Undt heiden [=Zigeuner] - bitten also
die 2 Ohrth Zürich Undt Bern zuo besseren gedancken bringen oder
Cathégorisch zuo Erklären wass der fürst [der Abt] zuo Erwarten
habe, in dem Er so Vill Jahr um hillff Rhath Undt Recht gerueffen
- auf welches die 5. Catholische Ohrth einmiethig kein Mehr ge-
than declaration sich Eroffneth, Undt Ein Mahll befunden dass ein
Mahll die wahre Eydtgnossische Eyffer nit Mehr Temporisieren lasse
undt auf an Rueffen Pundtmässig zuo ... [zu entsprechen sei?]. Die
toggenburger haben ein Mahll Ohn Recht in dem sy dass Malefiz[ge-
richt] etc. Eigen gwalldts attribuiert Zürich Undt Bern werden

anders nit sagen können Es sey dan sach dass sy für souverain Undt gfreith hallten, enfin die toggenburger Vexieren ein ganze lobl. Eydtgnosschafft, wan Zürich Undt Bern diss nit achten so seyen sey interressierth Undt sollcher bewegungen ein Ursach. Man sehe durch die excessen der toggenburger dass gmeine spruchworth l'appetit vient en mangeant. wan dan die 2 Erstere Ohrth Es auf Richtig Meinen, bej ihnen Noch Mahllen inhaerieren damit die toggenburger ohne ferneren aufschub zur Verandtwortung Citiert werden Man beobachte auch dass allzeith währendten tagsatzung sollche excessen weren Erwachsen, währendt der ferndrigen [Jahrrechnungs]tagsatzung [vom 1. Juli 1708 in] baden³ das Malefiz gericht gehalten^{3a}, sellb zwar aufgeschoben aber nit in consideration der Ohrthen sonder aus Mangell dess henckers [=Scharfrichter], weillen Man [an besagter Tagsatzung] zuo solothurn St. Johan bloqierth den H Pfarherr [von Henau, Johann Jakob **Schön**, von Menzingen]^{3b}, Undt andere zuo Henau so Ubell tractierth iezundt währendter diser tagsatzung sich leutispurg bemächtigeth [Schloss] Jberg [das Kloster] St. Maria [in Wattwil] bloqierth, schwarzenbach betruweth so ein ...[?]⁴

[2.] NB Glaruss [vertreten durch Johann Heinrich **Zwicky** und Kaspar Josef **Freuler**] wiewohll der fürst an sey geschriben, hillff begerth lauth Pündten Undt nit alls Verlandt Recht so seyen si doch ganz Urbietig alles zuo prestieren Undt dass ganz ohnpartey-schisch[!], seyen auch der Meinung Man solle die toggenburger Machen zuokommen, alls dan sechen wass fernerss zuo thuen sey, bhallten ihr habendtes Recht Vermög Landt Recht vor. Undt welches nit besser so werden die 2 Verlandt Rechte Ohrth [SZ und GL] auch um hillff anzuo Rueffen. Es habe ihm H [alt] landtamman Zwicky zuo Lachen ein säumer gesagt, dass weillen der fürst zuo Jberg frombde leuth zur besazung, habe Es anlass geben den toggenburgern zuo diser bloquade.

[3.] Bassell [=Basel, vertreten durch Johann Balthasar **Burckhardt** und Christoph **Burckhardt**] intrassierthe auch die toggenburger Machen zu troen[?]⁵ Undt alles in der Mine mit Pündten abscheiden austragen hellffen - wan die toggenburger allhier sein werden, werde Man allsdan schon sechen wer der Richter sein werde

[4.] friburg [=Freiburg, vertreten durch Franz Philipp **Vonlanthen** und Jean-Pierre de **Castella**] Undt solothurn [vertreten durch Johann Viktor Peter **Besenal** und Franz Josef **Besenal**] übrig Catholischen Ohrthen Meinungen mit Vermellden die anfang sei allzeith schwer werdt sich schon besser anlassen

[5.] schaff[h]aussen [vertreten durch Johann **Köchlin** und Johann Jakob **Peyer**] alls bassell

- [6.] Biell [vertreten durch Peter Hans **Haas**] bestädteth wie glaruss.
- [7.] den 27.^t Maien 1709. Morgens Verlangt Jhr Excellenz der H
[franz.] Ambassador [François-Charles de Vintimille, Comte du **Luc**]
audiencz⁶, der kayserliche [**Josefs I.** Gesandter bei den eidg. Or-
ten, Franz Ehrenreich, Graf von **Trautmansdorff**] ein deputat-
schafft⁷ in sein hauss [in Baden] - einheillig hat Man befunden
dem H Ambassadors audiencz zuo gäben - Undt weillen Vermög des ab-
scheidts [der Tagsatzung der XIII Orte samt Abtei und Stadt St.
Gallen sowie Biel vom 25. April bis 7. Mai] 1689 [in Baden]⁸ hat
Manss [dem damaligen Gesandten des Röm. Reiches bei den eidg. Or-
ten] Baron [Johann Franz Dietrich] de landtsee [=Landsee zu **Perg**]
abgeschlagen, dass Ceremonial Erläutereth zuo zeiten dess [mail./
span. Ambassadors] graffen [Carlo] Cassati [=Casati] Undt [dem]
fr[anz.] ambassador [Michel-Jean **Amelot**] so dem lestern geben wor-
den weilen Er die stundt benambseth - her Ambassador ist nach all-
ten gebrüchen abgeholt worden, Undt proponierth die Ohrth Ermah-
neth zum friden alls Mit Mahnen[?] sin proposition lauteth
- [8.] NB. durch den H Undervogt [der Grafschaft Baden, Beat Anton
Schnorf] lassen Jhr Excellenz dem kayserlichen Pottschafter sagen
... dass Unsser altes herkommen dass bevor Man ein Commission
Verordne Memorialiter oder Mündtlich die session berichte wass Ess
betreffe, darüber geandtworteth Er sey ohnpässlich Undt im beth -
wolle aber auf den abendt durch sein secretarium die Deputschafft
von Zürich [Hans Heinrich **Escher** und Hans Ludwig **Hirzel**] informie-
ren -
worüber Herr Cantzler [der Abtei St. Gallen] Püntener wider Er-
zellth den [obgenannten] H [Tagsatzungsgesandten] von Zürich Undt
[denen von] Bern [Johann Friedrich **Willading** und Abraham **Tschar-
ner**] weilen sy Vorigen tagss abwessendt wass ohn Rhuewe im Toggen-
burg
worüber H B[ürgermeister] Escher gsagt, wan lügen lateinisch wäre,
wäre Es ein gemeine sprach, Man sage der fürst habe anlass zuo di-
ser Defension der toggenburger geben wan Man die leüth sicher in
der allten landtschafft liesse passieren, nit besazung in schlös-
ser legte, nit Verproviantierthe sachen so ombrage Machen etc. sey
haben kein theill an dem wass exorbitant im Toggenburg Vorgan-
gen
habe ihre instruction kein stim[?] mit obgnandten[?] ohrten auf
Zürich Zuo schicken die aber einglangt aber nit instruiert.⁹
- [9.] Bern will allzeith sein sincere Meinung bestäden sey ihnen
leidt wass im Toggenburg ongraths Vorgangen, haben nichts gethan
allss wass schweitz ieder zeith Verlangt dass Man by dem durren
buochstaben dess landt Rechts bleibe. Undt weillen H Cantzler Pün-

tener Etwass starck gegen Zürich Undt Bern geredt, so hat herr Willading gesagt dass sey nit Zur pacification Man wolle kein Dicitatur wan eine sey so soll Manss gschriftlich eingeben Man habe kein Preceptor Vonnöthen Herr Cantzler Püntener soll schouwen[?] ¹⁰ oder Man werde ihm andtwordten dass Erss nit gern ghöre - worüber ein schreiben abgelassen wordten so die ohn Rhuewige toggenburger an H statthallter zuo wyle [=Wil] geschriben dass die besazung in den schlössern abgeföhrth, sy seyen in dem begriffen wass excessen begangen abzuostraffen, Man solle in der allten landtschafft die leüth auch sicher passieren lassen, wan Man die besazung nit wegthue so Muessen sy andere Mensuren Nemmen. worüber H landthoffmeister [und Tagsatzungsgesandter der Abtei St. Gallen, Georg Wilhelm] Ringg [=Rinck von Baldenstein] geandtworteht wie dass kein frömbde sonder einheimische im schloss liggen, syn fürst sy souverain wer doch Ess könn[?] unnd in dem sy den anlass als Mit Mehrem schon öffterss geben. Erzellthe wass dem Pfarherr zuo Henauw [=Henau, Schön] widerfahren. H Willading gesagt es sy ein ohn Rhuewiger Priester habe ihnen gesagt sy soll ihn auss dem landt thun gleich wie sey bevor ihm auch gsagt dass sye ein Predicant so nit beliebig auss dem landt thun sollen, sy haben ihnen den toggenburgern anbefohlen kein Religion anzuosechen, sonder ohnparteyisch recht zuo hallten wegen dem excess so zuo henauw geschäcken. Man klage Nur einer seits Man sage nit dass diser Priester am heilligen Tag zu Ostern [- dieses Fest feierte man 1709 am 31. März -] ein anfänger diser Ohn Rhuwe gewesen wiewohll sy Vernomen dass der Priester mit despect ein precation wider Zürich Undt Bern geredt so haben sy kein Rach zuo Uben begerth. Man solle in rechter Manier Verfahren, sy zuo guetem Undt zur pacification dis geschäfts instruiert. Man solle auss einem Ubell nit Mehrere Machen. Endtlich sy der fürst schuldig der Verlengerung diss streits dass Er dass landt Recht abgelaugnet, Es sy nichts Nüwes dass Man schlösser bloqierth eingenomen Man könne Es noch thun, Jtem deutendt auf die Zwingherrn Von St. Gallen / ihrer toggenburger Landt Eydt vermöge dass sy sich helffen schützen Undt schirmen wie sy können."

- 1) s. EA VI 2, 1498 (Nr. 683). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 1511 b
- 3) s. ebenda 1452 (Nr. 662). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Zurlauben vertreten.
- 3a) s. Zurlaubiana AH 136/131
- 3b) s. Iten/Tugium Sacrum I 362ff.
- 4) Das voranstehende Wort ist nicht lesbar.
- 5) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.
- 6) s. EA VI 2, 1514 c
- 7) s. ebenda 1514 d
- 8) s. ebenda 268 (Nr. 151). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Beat Jakob I.** Zurlauben vertreten.

9) Diese Passage ist zwischen die Zeilen eingefügt und in ihrer Leseart ungesichert.

10) s. Anm. 5

AH 148, 503-504

148/150

1693 Dezember 29.

A

ABRECHNUNG¹ VON [BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, DEM AM SALZHANDEL IN STADT UND AMT ZUG HAUPTINTERESSIERTEN,] MIT DEM [TISCHMACHER]MEISTER HIERONYMUS SCHELL UND DESSEN GATTIN [KATHARINA WICKART, SALZHÄNDLERIN IN DER STADT ZUG]

"Erstlich was sey für Mich ausgehen[:]"	gl.	ss	a
"Den 11.ten augusti ein Hass acht batzen		24	
Den 11.ten augusti der frauen [Maria Barbara Zurlauben] ein huon		18	
lörsch Undt wachss zum streichen		13	3
Dem sager zuo walchwill zallt	1	30	
Den 28.ten ... [September] der frauen geben für Unterschidliche sachen Vögellgelld Undt Eyer	1	38	
Den 6.ten ... [Oktober] 2. schnäpffen Undt Vögell	2	4	
Dito ein Huon der frauen		22	3
Den 8.ten ... [November] 5. Pfundt seipffen Undt Ziger	1	17	
Mehr ein Huon thuoth sambt Eyer	1	8	
Mehr heut dato den 29.ten ... [Dezember] 2. Hassen ein huon Undt Eyer in allem	3	31	
Summa	14 gl.	6 ss	
Mehr hab ich an gelld entpfangen			
Den 8.ten augusti Meiner frauen	5	20	
Den 17.ten augusti Meiner frauen	17		
Den 23.ten augusti dem quardihauptm. [Beat Heinrich Josef Zurlauben]	3	15	
Den 28.ten ... [September] dem Zöhender [=Zehnder?] wägen zerichten	47	20	
dem Christen Ellssener [=Elsener, von Harget]			
Dem freuwlin [Verena N?, Pfründnerin] im spithall [in Zug]	2	10	
Den 12.ten octobris mirh geben	3	13	2
Der frauen Um fäderen geben den 19.ten octobris	23	10	
Mehr hat sey dem Ochsenwirth [in Zug, Joachim Merz] geben	32	20	NB.
Den 22.ten ... [November] der frauen Um syden	2	35	